

	30. 6. 1939	30. 6. 1945	30. 6. 1946	30. 6. 1947
Passiva				
Grundkapital				
Stammaktien	1 170	1 170	1 170	1 170 000
Vorzugsaktien	7	7	7	7 500
Gesetzliche Rücklage	157	157	157	156 750
Andere Rücklagen	12	103	103	121 341
Steuerfreie Rücklage für Ersatzbeschaffungen	—	1 832	1 832	1 832 172
Wertberichtigung zu Forderungen	2	3	3	3 348
Rückstellungen für ungewisse Schulden	106	332	310	410 857
Verbindlichkeiten	(68)	(260)	(282)	(557 728)
Aus Warenlieferungen und Leistungen	37	85	103	345 265
Sonstige Verbindlichkeiten	29	165	171	204 464
Nicht erhobene Gewinnanteile	2	10	8	7 999
Rechnungsabgrenzung	2	—	—	—
Gewinn	68	—	—	—
Bürgschaften	(3)	(3)	(3)	—
	RM 1 592	3 864	3 864	4 259 696

Gewinn- und Verlustrechnungen

Aufwendungen				
Löhne und Gehälter	554	279	248	296 118
Soziale Abgaben	39	13	23	23 668
Abschreibungen auf Anlagen	31	8	14	21 627
Andere Abschreibungen	31	51	42	8 073
Ausweispflichtige Steuern	80	125	36	124 503
Gesetzliche Berufsbeiträge	2	3	2	3 040
Verlustvortrag	—	73	255	198 720
Reingewinn	68	—	—	—
	RM 805	552	620	675 749

Erträge				
Gewinnvortrag	5	—	—	—
Rohüberschuß	740	259	384	407 623
Zinsen	23	17	3	2 126
Außerordentliche Erträge	37	21	34	91 970
Verlust einschl. Vortrag	—	255	199	174 030
	RM 805	552	620	675 749

Reingewinn-Verteilung

Dividenden auf Vorzugsaktien	U	—	—	—
Dividenden auf Stammaktien	59	—	—	—
Vortrag auf neue Rechnung	9	—	—	—
	RM 68	—	—	—

Der Verlust wurde jeweils auf neue Rechnung vorgetragen.
Bestätigungsvermerk: Uneingeschränkt mit dem Zusatz:
 „Wertansätze, soweit sie durch den Kriegsausgang beeinflusst
 sind, können nicht endgültig beurteilt werden.“

Frankfurt (Main), im Mai 1948.

Treuhand-Vereinigung Aktiengesellschaft
 gez. Dr. Veltjens gez. Dr. Hasse
 Wirtschaftsprüfer.

Bemerkungen zum letzten Geschäftsabschluß: (1946/47).

Im Berichtsjahr wurde wiederum ein Gewinnergebnis erzielt, womit sich die im Vorjahr begonnene Linie fortsetzte. Trotz der Wiederaufbauarbeiten sind im Geschäftsablauf keine Störungen oder wesentliche Behinderungen eingetreten. Die Gesellschaft war in der Lage, die Kapazität auszudehnen und den Umsatz zu erhöhen.

Bemerkungen zur Bilanz:

Das **Anlagevermögen** hat unter Berücksichtigung angemessener Abschreibungen eine unwesentliche Erhöhung erfahren. Die Neuanschaffungen lagen im Rahmen der s. Zt. beschränkten Möglichkeiten.

Beim **Umlaufvermögen** hat sich besonders die Position Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, halbfertige Erzeugnisse und fertige Erzeugnisse wesentlich erhöht. Durch besondere Umstände war es möglich, eine günstige Bedarfsdeckung vorzunehmen. In den hohen Ziffern sind Bestände eingeschlossen, die treuhänderisch aus dem Wehrkreis-Sanitätspark übernommen wurden, die jedoch in der Zwischenzeit in erheblichem Umfang zur Verteilung gekommen sind.

Die außerordentlichen Erträge sind durch Steuerrückflüsse bedingt.

Die **Zukunftsaussichten** sind nicht ungünstig; es liegen ausreichende Aufträge vor. Die Beschäftigung ist für längere Zeit garantiert, sofern das für die Fertigung erforderliche Material wie bisher hereinkommt. Der Kundenkreis umfaßt hauptsächlich Krankenhäuser und Apotheken. Zu Beginn des Jahres 1949 wurden die neuen Fabrikationsgebäude bezogen.

Kapazität (Mai 1949):

- Die derzeitige Kapazität (= theoretische Leistungsfähigkeit) der Gesellschaft wird — gemessen an 1939 — auf 60 %
- die derzeitige praktische Ausnutzung dieser Kapazität — siehe a) — auf 100 % geschätzt.
- Die Leistungsfähigkeit der Belegschaft dürfte auf Grund der notbedingten Umstände (Ernährung, Ausbildung usw.) mit 90 % gegenüber der vor dem Kriege zu bewerten sein. Exportaufträge liegen z. Zt. noch nicht vor.